

Abfallkonzept der Gemeinde Adorf

Grundsätzlich werden alle in der Gemeinde anfallenden Abfälle sowohl aus Haushalten als auch aus Industriebetrieben durch die Gemeinde entsorgt.

Für die Haushalte besteht die Möglichkeit, in den privaten Kompostieranlagen sowie in einer gemeindeeigenen Anlage alle dazu geeigneten schadstofffreien Abfälle durch natürliche Prozesse zu entsorgen und aufzubereiten. Nichtverrottbare Abfälle, welche nicht dem Sondermüll zugeordnet werden müssen, können in den dezentral von der Gemeinde bereitgestellten Behältern nach Sorten getrennt gratis abgegeben werden. Giftstoffe, Medikamente, Altöl und Lösungsmittel aller Art werden auf dem Gemeindewerkhof zu den festgelegten Zeiten abgegeben. Für grössere Mengen wird eine spezielle Gebühr erhoben.

Organisation

Damit die neuen Bestimmungen eingehalten werden und die Aktion nicht zum vornherein zum Scheitern verurteilt ist, legte der Gemeinderat die Verantwortungen wie folgt fest.

Gemeinderat

Der Gemeinderat verhandelt mit Vertretern von Nachbargemeinden über die koordinierte Entsorgung und Verwertung aller angelieferten Abfälle. Er nimmt in Absprache mit diesen Vertretern den Kontakt mit für die Abfallverwertung spezialisierten Firmen auf und versucht in den dazu möglichen Bereichen auch nach Möglichkeit, gewinnbringende Verträge auszuhandeln.

Ortspolizei

Die Ortspolizei verfügt Strafen gegen Fehlbare, die gegen die vom Gemeinderat getroffenen und an allen öffentlichen Anschlagbrettern publizierten Massnahmen verstossen. Sie untersucht auch Anzeigen und Hinweise, welche auf einen Mülltourismus schliessen lassen.

Werkhof

Die Angestellten des Gemeindewerkhofs nehmen zu den festgelegten Zeiten Giftstoffe entgegen und überwachen die korrekte Lagerung. Sie überprüfen in Stichproben die Überbringer dieses Sondermülls, damit die mengenmässige Beschränkung der gebührenfreien Deponie nicht umgangen wird. Unregelmässigkeiten müssen unverzüglich der Ortspolizei in Form einer Verzeigung gemeldet werden.

Was bis jetzt geschah

Vor zwei Wochen hat der Gemeinderat beschlossen, sich konsequent für die Erhaltung der Lebensqualität einzusetzen. Im Rahmen eines Programms zur Gesunderhaltung der Umwelt wurde entschieden, in einer ersten Phase diverse Massnahmen im Bereich der Entsorgungs- und Wiederverwertungsstrategien zu treffen:

Aufnahme von Verhandlungen mit spezialisierten Entsorgungsfirmen

Organisation des Recyclings von wiederverwertbaren Abfällen durch die Gemeinde.

Konzentrierte Entsorgung von Chemikalien und Medikamenten.

Kontrolle über den Erfolg der Massnahmen bei der Bevölkerung.

Damit diese Massnahmen auch von der Bevölkerung mitgetragen und

unterstützt werden, wird gleichzeitig eine Sackgebühr für

Kehrichtsäcke erhoben. Es werden deshalb nur noch jede Säcke

abgeführt, die mit einem speziellen Kennzeichen versehen sind und nur

auf der Gemeindekanzlei oder bei von der Gemeinde autorisierten

Verteilern erworben werden können.

Ab sofort werden in allen Quartieren Behälter aufgestellt in denen

Abfälle gleicher Art gratis deponiert werden können. Insbesondere

betrifft dies:

sauberes Altpapier
Glas (nach Farben getrennt)
Hartmetalle
Weichmetalle
Altöl
Plastik
Altbatterien

Giftstoffe aus Haushalten und Kleingewerben dürfen jedoch auf keinen Fall der Hausabfuhr mitgegeben werden. Für grössere Mengen wird jedoch eine Gebühr erhoben. Über die Einhaltung dieser Weisungen werden sporadisch Stichproben durchgeführt.

Die Bevölkerung wird gebeten, die Behörden in diesen Bestrebungen zu unterstützen und so eine Mitverantwortung für die Welt von morgen und die Welt Ihrer Kinder zu übernehmen.

Zur Abgabe von Giftstoffen führte die Gemeinde noch eine letzte Gratisaktion durch, bei welcher alle Einwohner mitmachen konnten. Die Angestellten des Werkhofes leisteten ihrerseits einen Beitrag, indem sie die dadurch anfallenden Überstunden ohne Entgelt erbrachten.

Erste Erfahrungen

Die Erfahrung hat gezeigt, dass die normale Abfuhr, welche bis anhin zweimal wöchentlich ihre Touren fahren musste, neu bereits auf eine einzige Tour pro Woche reduziert werden konnte. Seitdem nämlich gewisse Abfälle endlich separat entsorgt werden, hat sich auch der Rhythmus gewisser Abläufe in den Haushalten geändert.

Vielleicht wird jetzt vermehrt darauf geachtet, dass rüst- und abfallintensive Nahrungsmittel eher gegen Ende einer Entsorgungsperiode zubereitet werden, damit die Abfallbehälter nicht zu stinken beginnen und nicht alles mögliche Ungeziefer anziehen.

Wie soll es weiter gehen?

Mittlerweile ist es jedermann klar geworden, dass die getroffenen Massnahmen nur einen Tropfen auf einen heissen Stein bedeuten. Das Weiterleben der heutigen Welt, der Pflanzen, Tiere und der Menschen steht auf dem Spiel. Heute und jetzt muss gehandelt werden, wenn man einer Zukunft eine Chance geben will. Wo man jedoch den Hebel ansetzen soll, darüber erhitzen sich die Gemüter. Das Gemeindeparlament der Gemeinde Adorf hat sich zu einer Zusammenstellung der Prioritäten durchgerungen:

Aufklärung und Sensibilisierung der Erwachsenen

Erziehungsmassnahmen in der Familie und in der Schule

Politische Einflussnahme zu Erlassung von umweltfreundlichen Produktionsvorschriften

Förderung der Wissenschaft und der Forschung im Bereich von Alternativenenergien

Subventionierung aller privaten Installationen, welche den neuesten Ergebnissen der Energieforschung entsprechen